

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. Informationen zur Sächsischen Längsschnittstudie	11
2. Ein Blick zurück	33
3. Ja zur Wende und zur deutschen Einheit	47
3.1. „Es wurde höchste Zeit mit der friedlichen Revolution“	47
3.2. Wachsende Zustimmung zur deutschen Einheit	55
3.3. Ambivalente Beurteilung der Vereinigungsfolgen	69
4. Skepsis und Kritik gegenüber dem jetzigen Gesellschaftssystem	87
4.1. Unzufriedenheit mit dem Gesellschaftssystem überwiegt	87
4.2. Anhaltende Distanz gegenüber den demokratischen Parteien	96
4.3. Systemvergleich	100
4.4. Gemischte Gefühle gegenüber westlicher Lebensart	104
4.5. Sollen die Ostdeutschen wieder auf die Straße gehen?	106
4.6. Gesellschaftliche Entwicklung seit der Wende: Fortschritt oder Rückschritt?	107
4.7. Ohne Arbeit keine Freiheit!	108
4.8. Immer mehr finden sich in der neuen Gesellschaft zurecht	115
4.9. Jetziges Gesellschaftssystem – einziges Zukunftsmodell?	116
5. Schon Bundesbürger, aber noch DDR-Bürger	117
6. Viele glauben an sozialistische Ideale, zweifeln aber an ihrer Verwirklichung	131
7. Gesellschaftliche Krisen dämpfen persönliche Zukunftszuversicht	145

8. Lebensorientierungen im Wandel	161
9. Trotz bisher unbekannter Ängste: Das Leben ist schön!	185
9.1. Allgemeine Lebenszufriedenheit	185
9.2. Bedrohungsgefühle durch Zeitereignisse	192
9.3. Psychosoziale Belastungen	205
9.4. Psychosomatische Beschwerden	210
9.5. „Das Leben ist schön!“	213
10. Einflussfaktoren des politischen Mentalitätswandels	215
10.1. Persönliche Erfahrungen der Panelmitglieder mit dem jetzigen Gesellschaftssystem	216
10.2. Langzeitwirkungen der DDR-Sozialisation	243
10.3. Bildungseinflüsse	268
11. Exkurs I: Ausländerfeindlichkeit – Erbe der DDR- Sozialisation?	275
12. Exkurs II: Uta Schlegel: Weibliche Entscheidungszwänge und politische Distanz	289
13. Zusammenfassung und Ausblick	303
Anhang: Ergänzende Tabellen und Abbildungen	317
Literatur	341
Postscriptum: Keine Zukunft in Ostdeutschland?! Neueste Ergebnisse der 15. Untersuchungswelle vom Januar 2002	347